



## N i e d e r s c h r i f t

über die 28. Sitzung des Gemeinderates am Montag, 5. Mai 2025, um 17:00  
Uhr, in der Ratsstube

### **Vorsitz:**

Bürgermeister Dr. Christian Margreiter

### **anwesend:**

1. Bgm-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Julia Schmid

StR Johannes Tilg, B.A.

StR Daniel Neuner

StR<sup>in</sup> Barbara Schramm-Skoficz

GR<sup>in</sup> Sabine Kolbitsch

GR Dr.jur. Christian Visintainer

GR Mag. Michael Schober

GR Florian Staudinger

Ersatz-GR<sup>in</sup> Monika Gärtner

Vertretung für Herrn 2. Bgm-Stv.  
DI Dr. Werner Hackl

GR Ing. Dieter Schirak

GR<sup>in</sup> Monika Bucher-Innerebner

GR MMag. Nicolaus Niedrist, BSc.

Ersatz-GR Günter Kirchebner, BA

Vertretung für Herrn StR Christoph  
Sailer

GR Benjamin Hinterholzer

GR<sup>in</sup> Manuela Pfohl, BScN MSc

GR<sup>in</sup> Angelika Sachers

GR Florian Katzensgruber, BSc MA

GR Michael Henökl

GR<sup>in</sup> Patricia Kalischnig

GR Mag. (FH) Thomas Viertl

**abwesend:**

|                                             |                                                                        |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| 2. Bgm-Stv. DI Dr. Werner Hackl, BSc.       | entschuldigt                                                           |
| Ersatz-GR DI (FH) Thomas Erbeznik           | Vertretung für Herrn 2. Bgm-Stv.<br>DI Dr. Werner Hackl - entschuldigt |
| Ersatz-GR Ing. Mag. Markus Galloner         | Vertretung für Herrn 2. Bgm-Stv.<br>DI Dr. Werner Hackl - entschuldigt |
| Ersatz-GR Philipp Spötl                     | Vertretung für Herrn 2. Bgm-Stv.<br>DI Dr. Werner Hackl - entschuldigt |
| StR Christoph Sailer                        | entschuldigt                                                           |
| Ersatz-GR <sup>in</sup> Viktoria Margreiter | Vertretung für Herrn GR Christoph<br>Sailer - entschuldigt             |

**Protokollunterfertiger:**

GR Staudinger, GR Kalischnig

**Schriftführer:**

Stadtamtsdirektor Dr. Bernhard Knapp

Bürgermeister Dr. Margreiter eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **T a g e s o r d n u n g**

1. Verkauf des Gst. 1115/3 KG Hall an die Firma Raben BEXity GmbH
2. Zuschussvertrag zur Verlustabdeckung VVT (Linienenerweiterung 505)
3. Nachbesetzung im Stadtrat und in den Ausschüssen
4. Anträge, Anfragen und Allfälliges

*Bgm. Margreiter begrüßt die Anwesenden und ersucht GR Staudinger und GR Kalischnig, als Protokollunterfertiger zu fungieren.*

**zu 1. Verkauf des Gst. 1115/3 KG Hall an die Firma Raben BEXity GmbH**

**ANTRAG:**

Die Stadtgemeinde Hall in Tirol verkauft das Gst. 1115/3 KG 81007 Hall ab der westlichen Grenze des Gst. 677 KG 81007 Hall an die Firma Raben BEXity GmbH zu folgenden grundsätzlichen Bedingungen:

- Kaufpreis EUR 4,5 Mio.
- Treuhändige Abwicklung

- Übertragung im bestehenden Lastenstand, insbesondere der außerbücherlichen Dienstbarkeit und Reallast betreffend den Wallpachgraben (zugunsten der HALLAG Kommunal GmbH), Einräumung der identen Dienstbarkeit und Reallast zugunsten der Stadtgemeinde Hall in Tirol
- Vermessungskosten, Vertragserrichtungskosten, Grunderwerbssteuer und Eintragungsgebühr gehen zu Lasten der Käuferseite
- Tragung der Immobilienertragssteuer durch die Stadtgemeinde

Der Stadtrat wird mit der konkreten Vertragsgestaltung und zum Vertragsabschluss ermächtigt.

### **BEGRÜNDUNG:**

Die gegenständliche Liegenschaftstransaktion bietet für die Stadtgemeinde Hall in Tirol die Möglichkeit, unter Beibehaltung der bisherigen Funktionalität dieser Liegenschaft zugunsten der Stadtgemeinde in Hinblick auf beabsichtigte künftige Investitionen (z.B. Sanierung Schule Schönegg) entsprechende Mittel zu lukrieren. Für den Käufer ergibt sich aus diesem Rechtsgeschäft die Möglichkeit, die bereits in seinem Eigentum stehenden benachbarten Liegenschaften verbessert zu nutzen.

### **Zusammengefasste Wortmeldungen:**

*Bgm. Margreiter erläutert den Hintergrund des Antrages.*

*GR Niedrist gratuliert dem Bürgermeister zum gewaltigen Deal. Er könne sich nicht erinnern, wann in den letzten 30 Jahren so viel Geld an die Stadtgemeinde Hall geflossen sei. Der Bürgermeister habe aus dieser Angelegenheit viel herausgeholt.*

*StR Tilg äußert, man könne diesem Geschäft positiv entgegenblicken. Für sie seien zwei Sachen essenziell, welche man im Raumordnungsvertrag verankern müsse. So dürften bezüglich der Verkehrssituation die LKW-Fahrten nicht mehr werden, als bisher. Wenn man sich das wirtschaftlich nachhaltig anschau, müssten dort entsprechend Mitarbeiter stationiert werden. Auch das könne im Raumordnungsvertrag geregelt werden. Das müsste festgehalten werden, sodass sie auch mitgehen könnten.*

*Bgm. Margreiter entgegnet, das sei völlig richtig, das gehöre in den Raumordnungsvertrag. Er habe das aber natürlich bereits mit dem Vertreter der Firma Raben BEXity vorbesprochen. Bereits aufgrund des bestehenden Raumordnungskonzeptes dürfe nicht mehr Verkehr verursacht werden. Das werde man mit einem entsprechenden Pönale im Raumordnungsvertrag, der im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes abgeschlossen werde, ebenso festlegen, wie die 100 Mitarbeiter, welche ihm zugesagt worden seien. Dass eben, wie damals bei der Post, 100 kommunalsteuerpflichtige Mitarbeiter dort beschäftigt sein würden. Aufgrund des novellierten Raumordnungsgesetzes gäbe es nun bessere Möglichkeiten, das durchzusetzen und mit Pönalen zu verbinden. Das habe er dem Vertreter der Firma Raben BEXity auch so mitgeteilt, dieser habe Verständnis gezeigt. Es werde jedenfalls zur Bebauung ein Bebauungsplan benötigt, was eine weitere Entscheidung des Gemeinderates sei. In dem Zusammenhang werde der entsprechende Raumordnungsvertrag abzuschließen sein. Er habe diese Themen aber bereits im Vorfeld mit der Firma Raben geklärt.*

*GR Henökl erachtet hier einen grandiosen Deal mit super tollem Kaufpreis. Negativ sei aber, dass laut Antrag der Stadtrat die Vertragsgestaltung machen werde, in dem seine Fraktion nicht vertreten sei. Das gefalle ihm nicht. Zweitens sei das in keinem Ausschuss behandelt worden, was ihm auch ein Dorn im Auge sei. Deshalb würden sie sich der Stimme enthalten mit der Bitte, dies beim nächsten Mal besser zu*

*kommunizieren, sodass man nicht von einer Einladung zum Gemeinderat überrumpelt werde. Es gebe auch Fraktionsführersitzungen. Man hätte auch heute eine Ausschusssitzung und morgen die Gemeinderatssitzung machen können, oder wie auch immer.*

*Bgm. Margreiter lädt GR Henökl gerne zur entsprechenden Stadtratssitzung ein, in welcher der Vertrag genau besprochen werden solle.*

*GR Henökl weist darauf hin, dass er dann im Stadtrat kein Stimmrecht haben werde.*

*Vbgm. Schmied gratuliert ebenso zu diesem gut gelungenen Werk. Das habe der Bürgermeister gut gemacht. Wichtig sei, mit den zu lukrierenden finanziellen Mitteln sorgsam umzugehen. Ihre Fraktion gehe davon aus, dass das zu 100% in Haller Kinderbildungseinrichtungen fließen werde. Diese würden den Fokus verdienen, welcher mit diesen Mitteln dann möglich wäre. Damit meine sie nicht nur die Schule Schöneegg, sondern auch die schulische Tagesbetreuung, die anderen Kinderbildungsplätze, wie Kinderkrippen und Kindergärten. Da brauche man auch einiges an Geld. Dafür solle man den Verkaufserlös verwenden.*

*Bgm. Margreiter sieht das grundsätzlich auch so.*

*GR Katzengruber möchte sich den Gratulant\*innen anschließen. Er habe eine Frage: Hall sei mit Verkäufen ja immer recht schnell gewesen. Habe man auch eine Verpachtung angedacht? Oder ein Baurecht?*

*Bgm. Margreiter antwortet, dadurch würde das Problem nicht gelöst. Aufgrund der bestehenden Flächenwidmung sei eine Überbauung der Fläche etwa bei einer Verpachtung oder der Vergabe eines Baurechtes nicht möglich. Die für das Projekt der Firma Raben essenzielle Verbauung sei nur möglich, wenn das derzeit städtische Grundstück in den anderen Grundflächen aufgehe. Das gehe nur, wenn diese Liegenschaft auch im Eigentum der Firma Raben stehe. Belastet jedoch mit der Dienstbarkeit der bisherigen Nutzung im Zusammenhang mit dem Entlastungsgerinne, was raumordnungsrechtlich irrelevant sei.*

#### **Beschluss:**

**Der Antrag wird mit 19 Stimmen gegen 2 Enthaltungen (GR Henökl, GR Kalischnig) mehrheitlich genehmigt.**

#### **zu 2. Zuschussvertrag zur Verlustabdeckung VVT (Linienenerweiterung 505)**

##### **ANTRAG:**

**Der Zuschussvertrag zur Verlustabdeckung mit der Verkehrsverbund Tirol GesmbH, Sterzinger Straße 3, 6020 Innsbruck, betreffend die Erweiterung der Verkehrsdienstleistung des Verkehrskonzeptes „Großraum Innsbruck – Los 3 12 Meter Fahrzeuge“ - Linie 505 nach Mils und retour – wird gemäß Beilage angenommen.**

**Die Bedeckung der Mehrkosten in der Höhe von jährlich 20.760,40 Euro (wertangepasst) erfolgt im HHJahr 2025 über das HHKonto 1/690000-755000 (Personennahverkehr), wobei die diesjährigen Kosten für den Zeitraum 09.06.2025 – 31.12.2025 nur mehr aliquot verrechnet werden.**

## **BEGRÜNDUNG:**

Aufgrund von Anregungen bzw. Beschwerden aus der Bevölkerung wurde das Leistungsspektrum der Linie 505 durch den VVT erweitert.

Seit 10.12.2023 wird in Hall in Tirol der Stadtteil Schöneegg – Milser Straße, seit 02.04.2025 zudem die Gemeinde Mils - Vereinshaus, entsprechend bedient.

Für die Erweiterung des Streckenkontingentes der Linie 505 fallen nunmehr zusätzliche Kosten in der Höhe von rnd. 94.500,-- Euro pro Jahr an.

Von den anfallenden Mehrkosten werden gemäß geltendem Förderschlüssel des Landes Tirol von Seiten des VVT 56,09 % übernommen. Dies entspricht einem Betrag von rnd. 53.000,-- Euro pro Jahr.

Die Differenz von 43,91 %, exakt 41.520,80 Euro, sind von den betroffenen Standortgemeinden Hall in Tirol und Mils zu übernehmen.

Nachdem die Linienenerweiterung von den Nutzern sehr gut angenommen wird, wird empfohlen, diese Erweiterung beizubehalten und die damit in Verbindung stehenden Mehrkosten zu finanzieren.

Zwischen der Stadtgemeinde Hall in Tirol und der Gemeinde Mils konnte im konstruktiven Gespräch ein Aufteilungsschlüssel 50/50 vereinbart werden. Dies entspricht einem Betrag von 20.760,40 Euro / Jahr / Gemeinde und wird von Seiten VVT jeweils direkt mit Hall in Tirol bzw. Mils verrechnet.

Der Betrag ist wertangepasst. Die Wertanpassung erfolgt entsprechend der Steigerung des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020), Preisbasis 2024.

Für den Zeitraum zwischen dem Beginn der Zahlungsverpflichtung – dem 09.06.2025 – und dem 31.12.2025 (Rumpfsjahr) ist ein aliquoter Zuschuss zu leisten.

Der VVT wurde von dessen Aufsichtsrat am 02.04.2025 beauftragt, mit den beiden Standortgemeinden bis zum 22.05.2025 einen Vertragsabschluss (Vertrag hierzu in der Beilage des gegenständlichen Antrages) zu erreichen um die Mitfinanzierung der betroffenen Gemeinden sicherzustellen zu können.

Sollte keine Einigung erzielt werden, müsste die funktionale Erweiterung der Linie 505 mit 08.06.2025 wieder auf den ursprünglichen Stand vom 09.12.2023 reduziert werden.

## **FINANZIELLE FOLGEWIRKUNGEN:**

### **I) Folgekosten:**

20.760,40 Euro pro Jahr, Wertangepasst mit 01.01. jeden Jahres gemäß Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020), Preisbasis 2024

## **Zusammengefasste Wortmeldungen:**

*StR Schramm-Skoficz möchte gratulieren, das sei auch ein guter Deal. Die Kostenaufteilung sei mit 50 zu 50 gut. Dass die Linie 505 nun auch an Wochenenden und abends besser fahre, sei für die Stadt sehr vorteilhaft. Zu einem guten Preis komme man so zu einem besseren Öffi-Angebot.*

*GR Bucher-Innerebner berichtet, es sei eine schwierige Geburt gewesen, nun zu diesem Angebot zu kommen. Es habe sich um schwierige Verhandlungen gehandelt. Anfangs habe es nicht gut ausgeschaut, mit dem Verhandlungsgeschick des Bürgermeisters sei es dann doch gelungen. Diese Linie sei eine der bestgenutzten in der Region, deshalb sei es wichtig, dass das nun funktioniere und das derzeit bereits bestehende Angebot nicht*

wieder auf den Stand Dezember 2023 zurückgestuft werden hätte müssen. Der Milser Gemeinderat werde am 20. Mai über diese Angelegenheit abstimmen, soweit sie informiert sei. Es schaue gut aus, dass es von dort auch eine Zustimmung geben werde und die gut genützte Linie 505 in der bisherigen Form weiter genutzt werden könne.

**Beschluss:**

**Der Antrag wird einstimmig genehmigt.**

**zu 3. Nachbesetzung im Stadtrat und in den Ausschüssen**

*Bgm. Margreiter berichtet, aufgrund des bedauerlichen Mandatsverzichtes von Theresa Schatz würden Nach- und Umbesetzungen im Stadtrat und in den Ausschüssen erforderlich. Er ersuche GR Schirak, die entsprechende Entscheidung seiner Fraktion vorzutragen.*

*GR Schirak trägt folgende Neu- beziehungsweise Umbesetzungen vor:*

## Information zur Umbesetzung im Stadtrat

Der Stadtrat wird wie folgt umbesetzt

GR Christopf Sailer als **ordentliches Mitglied** anstelle Theresa Schatz.

GR MMag. Nicolaus Niedrist als **Ersatzmitglied** von GR Christopf Sailer

## Information zur Um- Neubesetzung von Ausschüssen

Folgende Ausschüsse werden umbesetzt.

**Ausschuss Jugend:**

Ersatz-GRin Magdalena Margreiter als **ordentliches Mitglied** anstelle Theresa Schatz.

GR MMag. Nicolaus Niedrist als **Ersatzmitglied** anstelle Ersatz-GRin Magdalena Margreiter

**Finanzausschuss:**

GR MMag. Nicolaus Niedrist als **ordentliches Mitglied** anstelle Theresa Schatz.

Ersatz-GR Johann Arnold als **Ersatzmitglied** anstelle GR MMag. Nicolaus Niedrist

**Generationen- und Sozialausschuss:**

GR Ing. Dieter Schirak als **ordentliches Mitglied** anstelle Theresa Schatz.

**Kultur- und Integrationsausschuss:**

GR Ing. Dieter Schirak als **Ersatzmitglied** anstelle Theresa Schatz.

**Sportausschuss:**

GR MMag. Nicolaus Niedrist als **ordentliches Mitglied** anstelle GR Ing. Dieter Schirak

**Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschuss:**

GR MMag. Nicolaus Niedrist als **ordentliches Mitglied** anstelle Theresa Schatz.

Ersatz-GRin Gabriele Sailer als **ordentliches Mitglied** anstelle GR Ing. Dieter Schirak

# Information zur Umbesetzung des Kuratoriums Lambichler Jugendhaus

Das Kuratorium wird wie folgt umbesetzt

GR Ing. Dieter Schirak anstelle Theresa Schatz.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

zu 4.      **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

4.1.

Vbgm. Schmid trägt folgenden **Antrag** ihrer Fraktion **betreffend schulische Tagesbetreuung** vor:

Antrag GR 5.5.2025 Schulische Tagesbetreuung MS Dr. Posch & VS am unteren Stadtplatz

Die schulische Tagesbetreuung bietet für Kinder und Eltern viele Chancen:

- Beruf und Familie sind dadurch gut vereinbar.
- STB ist im Vergleich zur Betreuung in einem Hort leistbarer. Kinder werden unabhängig von den wirtschaftlichen und sozioökonomischen Möglichkeiten der Eltern bestmöglich unterstützt.
- Eltern und Kinder haben die Sicherheit, auch am Nachmittag die bestmögliche Unterstützung hinsichtlich der Lerneinheiten zu erhalten, denn Lehrpersonen sind für die Lerneinheiten verantwortlich.

Weitere positive Effekte finden sich in einer Untersuchung zur Gesundheitsfolgenabschätzung, abrufbar unter:

[https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/bildung/Schulische\\_Tagesbetreuung/Gesundheitsfolgenabschaetzung\\_Ganztagsschule\\_Bericht\\_2014.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/bildung/Schulische_Tagesbetreuung/Gesundheitsfolgenabschaetzung_Ganztagsschule_Bericht_2014.pdf)

Durch die aktuelle Bedarfserhebung zur STB in Hall kann festgestellt werden, dass die schulische Tagesbetreuung in Hall stark nachgefragt wird. · Der Schulerhalter kann eine Schule (freiwillig) als ganztägige Schule bestimmen, wenn insgesamt sieben (an Sonderschulen drei) Schüler/innen eine Tagesbetreuung in Anspruch nehmen. · Der Schulerhalter hat eine Schule (verpflichtend) als ganztägige Schule zu bestimmen, wenn zu erwarten ist, dass mindestens 15 (an Sonderschulen mindestens sieben) Schüler/innen eine Tagesbetreuung in Anspruch nehmen werden. · Der Schulerhalter hat eine Schule (verpflichtend) als ganztägige Schule zu bestimmen, wenn er zwei oder mehr Schulen erhält (auch schulartenübergreifend mit Volksschule und Mittelschule) und 12 Schüler/innen eine Tagesbetreuung in Anspruch nehmen werden. (TSCHoG, 1991, §99f)

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass sich die Stadt Hall in vielen Jahren auf die Ausnahmebestimmung berufen hat und deshalb zu wenige Schulen mit Tagesbetreuung ausgestattet sind. Ein weiterer wichtiger Grund für die STB ist, dass eine Hortbetreuung nicht mit der schulischen Tagesbetreuung gleichzusetzen ist.

Antrag: Die schulische Tagesbetreuung möge so rasch wie möglich gestartet werden.  
MS Dr. Posch: 1 Gruppe mit Herbst 2025, bauliche Adaptierungen während des Jahres 2025/26, Vollausbau der schulischen Tagesbetreuung mit Herbst 2026  
VS am unteren Stadtplatz: Start der schulischen Tagesbetreuung spätestens mit Herbst 2026

Finanzierung: Einnahmen durch den Verkauf des Grundstücks 1115/3, Deckelung maximal 10% des Verkaufserlöses, Förderungen des Landes Tirol für die schulische Tagesbetreuung (STB)

#### 4.2.

StR Tilg erwähnt, dass GR Niedrist nun einerseits ordentliches Mitglied des Gemeinderates, und offenbar weiterhin Mitglied des Aufsichtsrates der HallAG sei. Das sei unüblich.

Bgm. Margreiter wirft ein, das werde auch noch geändert, gleichwohl dies kein Erfordernis sei.

GR Niedrist weist darauf hin, dass die beiden Funktionen nicht unvereinbar seien, es werde hier dennoch zu einer Änderung kommen.

StR Tilg antwortet, das wisse er, die Konstellation sei halt nicht üblich.

#### 4.3.

GR Pfohl möchte nachfragen, ob es möglich wäre, die Sitzungen des Gemeinderates zukünftig im Veranstaltungssaal der Wohn- und Pflegeheime der Stadt Hall abzuhalten. Der liege zentral, sei schön und gut geeignet, weil er kommunikativer sei als das Kurhaus. Da sei alles gegeben, was man für eine Sitzung oder Besprechung brauche. Sie gehe davon aus, dass auch die Tontechnik, die im Kurhaus manchmal schwierig sei, dort draußen besser funktionieren würde. Man würde dort auch den älteren und ältesten Mitbürger\*innen ermöglichen, unkompliziert an einer Gemeinderatssitzung teilzunehmen und damit ihr Leben zu bereichern.

Bgm. Margreiter sieht hier gute Überlegungen, man werde sich das anschauen.

#### 4.4.

GR Kalischnig erkundigt sich über den aktuellen Stand betreffend die Terrasse beim Haus im Magdalenengarten.

Bgm. Margreiter antwortet, er habe dazu die Stellungnahme der Geschäftsführung bekommen, dass diese Arbeiten ausgeschrieben seien und zeitnah umgesetzt werden sollten. In die Angelegenheit sei offenbar etwas Bewegung gekommen. Er werde dran bleiben, die Umsetzung sie jedenfalls heuer vorgesehen.

#### 4.5.

GR Staudinger trägt den **Antrag** seiner Fraktion betreffend **Bereitstellung von Finanzmitteln für ein Sportstättenkonzept** vor:

##### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die Stadtgemeinde stellt zweckgebundene Finanzmittel schnellstmöglich unter Berücksichtigung der budgetären Situation, jedoch spätestens im Budget 2026, für die Planung eines nachhaltigen, zukunftsweisenden Sportstättenkonzeptes zur Verfügung.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes werden folgend ausreichend Finanzmittel in den Budgets 2026-2028 eingeplant, um dieses Konzept umzusetzen.

**Begründung:**

Die Haller Sportstätten sind in die Jahre gekommen, weisen teils grobe Mängel auf, entsprechen nicht einer modernen Stadt und entsprechen nicht der herausragenden Arbeit unserer Haller Sportvereine.

Beginnend mit der fertiggestellten Sanierung des Haller Freibades ist es wichtig hier weitere notwendige Schritte im Bereich Sportinfrastruktur zu setzen.

Leider wurden in den Jahren 2022 und 2023, die für ein Konzept vorgesehenen und im Budget reservierten Finanzmittel nicht abgerufen. Daher kam es zu keiner Gesamtplanung.

Unter Einbindung der zuständigen Abteilungen, aller Haller Sportvereine und Sporttreibenden und mit Einbindung der Haller Bevölkerung ist ein umfassendes Konzept zu erarbeiten, das sowohl die Bedürfnisse unserer aktiven Sportlerinnen und Sportler als auch die unserer zukünftigen Generationen berücksichtigt. Dabei sollten Aspekte wie Zugänglichkeit, Vielfalt der Sportarten, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Integration und Inklusion berücksichtigt werden.

Unser Ziel ist es, ein gesamtheitliches, polysportives Konzept zu entwickeln anstatt diverser diskutierter Einzellösungen, die einerseits keinen Sinn ergeben und andererseits nur Einzelinteressen vertreten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister Dr. Margreiter die Sitzung um 17:28 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Bürgermeister:

StADir. Dr. Bernhard Knapp

Dr. Christian Margreiter

Die Protokollunterfertiger:

GR Staudinger

GR Kalischnig